



Für einen starken Europaverband – Impuls für die Weiterentwicklung der UEF

Beschluss des Landesausschusses vom 20. Oktober 2018

Um die europäische Einigung im Sinne der Ziele des Hertensteiner Programms weiter voran zu treiben, brauchen wir auf allen politischen Ebenen starke Europa-Verbände. Angesichts erstarkender anti-europäischer Kräfte in fast ganz Europa, ist die Weiterentwicklung der Europäischen Union im Geiste des Föderalismus in Gefahr. Mehr denn je ist es notwendig, die pro-europäischen Kräfte auf allen Ebenen zusammen zu führen und auch auf europäischer Ebene durch einen starken Verband zu repräsentieren. Hierzu brauchen wir eine Stärkung und Weiterentwicklung der Verbandsarbeit auf europäischer Ebene.

Die Ausgangslage gestaltet sich wie folgt:

- Die UEF hat derzeit rund 11.000 Mitglieder (Stand April 2018; Unterlagen Federal Committee Berlin). Davon entfallen rund 3.800 auf Deutschlandⁱ, rund 3.100 auf Italien und rund 1.800 auf Österreich sowie rund 1.100 auf die Schweiz. Die nächstgrößeren UEF-Sektionen sind Spanien und Frankreich mit rund 200 Mitgliedern. Alle anderen UEF-Sektionen haben unter 100 Mitglieder bzw. sind nicht existent.
- Die langjährige institutionelle Förderung der Kommission in Höhe von 200.000 Euro wird seit 2017 nicht mehr gewährt. Bei einem bisherigen Gesamtbudget von rund 330.000 Euro ist dies ein starker Einschnitt.
- Die JEF ist teilweise Jugendverband der Europäischen Bewegung (Norwegen, Frankreich, Dänemark, Belgien), teilweise der UEF.
- Die Internationale Europäische Bewegung (EMI) hat derzeit 39 nationale Sektionen. In einigen Mitgliedstaaten wie in Deutschland ist die Europäische Bewegung ein Dachverband und Netzwerk pro-europäischer Organisationen und Verbände. In anderen europäischen Ländern wie in Frankreich, Belgien oder Dänemark ist die nationale Sektion gleichzeitig auch ein Verband für Bürgerinnen und Bürger mit lokalen Unterverbänden.
- Daneben bestehen zahlreiche, teilweise lokale oder nationale Initiativen mit pro-europäischer Zielrichtung.

Wir brauchen einen grundlegenden Prozess zur Weiterentwicklung der Verbandsarbeit auf europäischer Ebene. Dieser Prozess muss jetzt angestoßen werden und sollte auf breiter Basis, ohne Denkverbote erfolgen.

Langfristig sollten folgende übergreifende Ziele erreicht werden:

- starke lokale, regionale und nationale Verankerung;
- Überparteilichkeit, mit breiter gesellschaftlicher (Mitglieder-)Basis;
- Enge Zusammenarbeit mit der JEF; Stärkung der Jugendarbeit
- Ansprache aller pro-europäischen Kräfte (auf Grundlage des Hertensteiner Programms)

Kurzfristig sollten folgende organisatorische Schritte eingeleitet werden:

- Bestandsaufnahme der konkreten Verbandsstrukturen von UEF, JEF, EMI in allen europäischen Ländern
- Benennung eines Beauftragten im Executive Bureau (Präsidium) zur Kooperation mit JEF und EMI
- Gespräche mit dem EMI, in welchen organisatorischen und inhaltlichen Bereichen eine engere Zusammenarbeit sinnvoll ist
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen nationalen Sektionen der UEF, der JEF und des EMI mit individueller Mitgliedschaft
- Gründung einer Arbeitsgruppe der UEF zum Thema Verbandsarbeit unter Einbeziehung von JEF und EMI unter Leitung eines EB-Mitglieds
- Erarbeitung einer verbandsübergreifenden Modell-Initiative „local Europe“ als lokaler Zusammenschluss pro-europäischer Bürgerinnen und Bürger (unter Einbeziehung von Städtepartnerschaften, Vereinen, Kommunalpolitikern, Abgeordneten etc.)
- Einladung externer Gäste aus anderen pro-europäischen Verbänden und Organisationen zu Tagungen der UEF

Inhaltlich müssen folgende Fragen diskutiert werden:

- Was ist unser Verständnis/unsere Definition von Föderalismus im 21. Jahrhundert?
- Wie kann die Idee des Föderalismus so erklärt und präsentiert werden, dass sie allgemein verständlich ist?
- Wie können Missverständnisse in Bezug auf den Föderalismusbegriff in der Kommunikation vermieden werden?
- Wie geht die UEF mit dem Begriff „Föderalismus“ in Ländern um, in denen dieser negativ besetzt ist?

Diese Forderungen werden an die Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahlen für den UEF-Kongress am 23.-25. November 2018 in Wien übermittelt.

Hintergrund-Information zu Europa-Union Baden-Württemberg e.V.:

Die Europa-Union Deutschland ist ein überparteilicher und gemeinnütziger Verband, der seit über 60 Jahren unter dem internationalen Dachverband der Europäischen Bewegung in der Gesellschaft durch zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen auf ein geeintes, demokratisches Europa in Frieden, Freiheit und Wohlstand hinwirkt. Wir sind aktiv auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene. Rund 18.000 Mitglieder sind in 16 Landesverbänden mit rund 350 Kreis-, Orts- und Stadtverbänden vernetzt und haben Partnerorganisationen in über 30 Ländern Europas. Im Landesverband Baden-Württemberg führen wir über 3.100 Mitgliedern in 31 Kreisverbänden.

Der Landesverband Baden-Württemberg e.V. zählt neben vielen parteilosen Persönlichkeiten viele führende Politiker aus den Reihen von CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen. 8 der 11 Europaabgeordneten aus Baden-Württemberg sind Mitglied der Europa-Union. Im Landtag von Baden-Württemberg gehören aktuell 53 Abgeordnete aus CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen der Europa-Union an. Ministerpräsident Winfried Kretschmann ist ebenso langjähriges Mitglied der Europa-Union wie der heutige EU-Kommissar Günther H. Oettinger. Über 139 Kommunen im Land unterstützen die Arbeit der Europa-Union durch eine Mitgliedschaft.

Auch in der Spitze des Bundesverbandes spiegelt sich ihr überparteiliches Profil wider. Neben dem Präsidenten, Rainer Wieland MdEP (CDU), finden sich im Präsidium unter anderen parteilosen EUD-Mitgliedern, Eva Högl MdB (SPD) und Evelyne Gebhardt MdEP (SPD) wieder.

Kontakt:

Daniel Frey, Mediensprecher
E-Mail: Daniel.Frey@eubw.eu
Webseite: www.eubw.eu

ⁱ Die Europa-Union Deutschland meldet nur einen Teil ihrer 17.000 Mitglieder, um die Mehrheitsverhältnisse in den Gremien der UEF nicht zu stark zu dominieren.